

Deep Blue 330 Hydro Racing Boot RTR von LRP



Skorpion fürs Wasser

CLEMENS SCHINDLER

Auf den ersten Blick erinnert das Deep Blue 330 Hydro von LRP an einen Skorpion. Flach, angriffslustig und messerscharf. Der zweite Blick wandert auf das Preisschild. Rund 65,- € für ein RTR-Rennboot mit neuem Sicherheitssystem und allem, was es zum Fahren braucht. Das klingt nach einer echten Kampfansage. Dementsprechend hoch war die Spannung auf die ersten Testfahrten im kühlen Nass.

Der Lieferumfang umfasst alles – sogar eine Batterie für den Sender.



Erster Eindruck und Lieferumfang

Der erste Eindruck beim Auspacken des Deep Blue 330 Hydro ist eine Mischung aus Neugier und Erstaunen. Die vom Hersteller gewählte Rumpfform wirkt wirklich auf den Betrachter. Wie ein angriffslustiger Skorpion lauert das Boot in der Verpackung, es scheint förmlich auf seinen ersten Einsatz im Wasser zu warten. Diesem steht auch nicht mehr allzu viel im Wege, ist die Packung komplett ausgeräumt. In der Verpackung findet man das fertig aufgebaute Modell, einen 2,4-GHz-Sender, einen 2S-Fahr-Akku mit 650 mAh, den passenden USB-Lader, einen Bootsständer und eine Anleitung. Die Vorbereitungen beschränken sich auf das Laden des Akkus und das Zusammenstecken des Bootsständers. Dieser ist in der Tat ein sinnvolles Gimmick im Lieferumfang, kann man so doch das Modell



stets sicher und stabil für die verschiedenen Tätigkeiten abstellen und sicher parken. Am mitgelieferten USB-Lader nimmt das Laden des Akkus ca. zwei Stunden in Anspruch. Ebenfalls positiv und erwähnenswert ist, dass LRP einen passenden Batterieblock für den Pistolensender beilegt. Somit ist dann wirklich alles enthalten, was man zum sofortigen Durchstarten braucht.

Die inneren Werte

Beim ersten Öffnen des Deckels erschrickt man zunächst etwas. Allerdings nicht wegen der Qualität der gewählten und verbauten Komponenten, sondern wegen des verhältnismäßigen Platzmangels. Die Rumpfform und der Aufbau des Bootes lassen einfach nicht mehr Raum im Inneren übrig. Allerdings geht mit der Standardkonfiguration nichts schief, der Akku passt perfekt in die dafür vorgesehene Schale, das Schließen des Deckels verkommt daher auch nicht zu einem Glücks- oder Geduldsspiel. Schwieriger wird es, wenn der Bootspilot einen anderen Fahr-Akku verwenden möchte. Durch die Schale und den Deckel sind die Maße und die Form der passenden Energiespender vordefiniert. Ohne Umbau könnte das also schwer werden.

Vor dem Akku ist der Motor angebracht. Vor dem Motor sitzt eine Luftschaube, welche durch die Umdrehungen der Antriebswelle wiederum den Motor mit Luft kühlt. Eine Wasserkühlung gibt es also nicht. Auf dem Motor selbst ist noch ein netter Sticker angebracht, welcher einem klar macht, dass man nach dem Betrieb lieber nicht den Motor anfassen sollte, da dieser etwas Temperatur aufgebaut haben könnte. Was man vom geöffneten Deckel aus nicht erkennen kann, das sind meiner Meinung nach die wirklich wichtigen Features.

Im Inneren geht es eng zu, fummelig wird es aber nicht.

Zum ersten die „Intelligent Binding Control“, zum zweiten das „Safety System“ und zum dritten das „Akku-Warnsystem“. Was bewirken diese Features? Das Intelligent Binding Control sorgt dafür, dass sich das Boot nach dem Einlegen des Akkus sofort und unkompliziert an den Sender bindet, in diesem Zustand kann nur das Ruder bewegt werden. Das bringt uns zum zweiten Feature. Das Safety System. Es funktioniert mit einem auf der Unterseite des Rumpfes angebrachten Wasserkontaktschalter. Ohne Wasser keine Schraubendrehung. So einfach lautet das Rezept dafür. Ein echter Sicherheitsgewinn, ein versehentliches Anlaufen der Schraube an Land ist somit ausgeschlossen, die Verletzungsgefahr dadurch gleich mit. Das Akku-Warnsystem warnt den Piloten nicht vor dem Akku, es warnt ihn eher vor dem Gegenteil – nämlich, wenn der Akku sich seiner Entladegrenze nähert. Das ist für ein Boot immer eine gute Eigenschaft, lässt es doch den Hobby-Kapitänen noch genug Zeit, sich wieder ans sichere Ufer zu retten mit ihrem Boot.



Auf dem Wasser

Nachdem der Akku geladen, das Boot mit dem Sender gebunden und das Ufer erreicht ist, darf der Skorpion endlich angreifen. An Land geht tatsächlich nur das Ruder. Beim Zug am Gas passiert – nichts. Wie es sein soll, zumindest an Land. Ist das Deep Blue 330 Hydro gewässert, dann ändert sich das. Beim Starten kämpft der Rumpf etwas mit seiner Form, verdrängt einen Moment das Wasser, dann kommt das Boot aber aus dem Wasser wie mit einer Gummischleuder abgeschossen. Nach den ersten Metern muss ich zuerst mal das Gas etwas raus nehmen und den Ruderausschlag am Sender etwas reduzieren, denn der kleine Skorpion hat einen gefährlichen Stachel. Es geht ganz schön vorwärts. Bei Vollast hebt sich der Rumpf bis auf drei Punkte komplett aus dem Wasser ab. Dann haben nur noch das Heck und die beiden Unterseiten der Schwimmkörper Kontakt zum Wasser. Das birgt jede Menge Spaß, aber auch eine Gefahr in sich. Die Gefahr heißt Wellengang. Alles was über ein Plätschern hinausgeht, kann dem Deep Blue 330 Hydro gefährlich werden. Das geringe Gewicht und die Größe tun ihr Übriges dazu. Pluspunkte sammelt das Rennboot bei der Kurvenfahrt und der Robustheit. Durch den exakt mittig platzierten Akku und das mittig hinter dem Propeller angesetzte Ruder ist der Skorpion sowohl in der Links- als auch Rechtskurve gleich agil und stabil. Durch den oben angesprochenen Wellengang musste ich bei einer Testfahrt auch gleich die Wasserdichtigkeit des Systems testen, in einer Kurve erwischte das kleine Boot eine Welle und es warf das Deep Blue 330 Hydro um. Auf dem Rücken trieb das Boot im Wasser. Es vergingen einige Minuten, bis ich mit einem zweiten „Rettungsboot“ die Deep Blue 330 Hydro wieder an Land geschoben hatte. Beim Öffnen des Deckels war ich mehr als positiv überrascht. Der Wassereintrich hielt sich wahrlich in Grenzen. Einmal geschüttelt, Deckel wieder drauf und weiter ging der wilde Ritt. Ich reite so lange weiter über die Wellen, bis das Akku-Warnsystem eingreift. Es nimmt mir für 2 Sekunden das Gas vom Motor. Das Boot bleibt kurz stehen. Finger vom Gas, kurz warten und dann ans Ufer fahren. Es hat seinen Job erledigt und mich vor einem neuen Rettungseinsatz bewahrt. Wirklich praktisch.

Mein Fazit

Die Deep Blue 330 Hydro ist eine kleiner, giftiger und mit sinnvollen Features ausgestatteter Renner für ruhige Gewässer. Wer den Wellengang im Auge behält, der wird mit dem Skorpion viel Freude auf dem Wasser haben. Das ausgeglichene Kurvenverhalten lädt zu wilden Fahrmanövern jenseits des Rundkurses ein. Wer sich den Preis von rund 65,- € vor Augen führt, der wird wie ich zu dem Schluss kommen, dass man mit dem Deep Blue 330 Hydro nichts falsch machen kann.

rcTREND **BAROMETER**

Ausstattung	☁️	☁️	☁️	☁️	☀️
Bauaufwand	☁️	☁️	☁️	☁️	☀️
Fahreigenschaften	☁️	☁️	☁️	☀️	☀️
Fahrzeit	☁️	☁️	☁️	☀️	☀️
Schwierigkeitsgrad	☁️	☁️	☁️	☀️	☀️
Preis-/Leistung	☁️	☁️	☁️	☀️	☀️

Produkt-Infos

Hersteller/Vertrieb	LRP
Infos/Bezug	Fachhandel, Infos bei www.lrp.cc , Tel.: 0900 5774624
UVP	64,99 €
Länge	330 mm
Höhe	77 mm
Breite	132 mm
Gewicht	280 g
RC-Funktionen	Vorwärts, Rückwärts, Links, Rechts
Lieferumfang	komplett fertig gebautes Modell, 2,4-GHz-Sender, 2S-Akku mit 650 mAh, USB-Ladegerät, Bootsständer, Anleitung